

Die Einrichtung

Autor(en): **Maiwald, Peter / Binder, Hannes**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-598275>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seit ich mich mit meiner Geliebten eingerichtet habe, geht es mir gut. Sie ist mein ein und alles, was will ich mehr?

Meine Geliebte ist mein Augensterne, so brauche ich keine Brille, und die Liebe meiner Geliebten ist durchsichtig, so ersparen wir uns die teuren Wohns-fenster.

Das Haar meiner Geliebten ersetzt die Gardinen, und ihre Wimpern leisten, wenn wir uns

und wann ich ihn auch immer bedarf, und sie hat zwei davon.

Dazu kommt, dass es kein Bett und keine Liege gibt, die dem Leib meiner Geliebten gleichen, so kommen wir um den Möbelhändler.

Keine Tasse ist köstlicher als ihr Mund, und Teller schöner als ihre Hand sind auf der ganzen Welt nicht zu finden. Das erspart uns das ganze Geschirr. Unsere Küche haben wir vollständig in

ihrem Bauch eingerichtet, die Kuschelecke findet sich zwischen Brüsten und Geschlecht, und für unsere Kinder hat meine Geliebte eine Kammer ihres Herzens geräumt. Dafür befindet sich unser Wohnzimmer in meinem Kopf. Was brauchen wir mehr – und was für ein Glück! Meine Geliebte ist mein ein und alles, und wir haben uns günstig in dem eingerichtet, was wir haben. Nur unsere Liebe, die teuer ist, erfolgt auf Abzahlung.

Die Einrichtung

VON PETER MAIWALD (TEXT) UND HANNES BINDER (ILLUSTRATION)

vor der Welt verschliessen wollen, dasselbe wie jeder Rolladen, der aber mehr ins Geld geht.

Auch auf manche Treppe können wir verzichten: Meine Geliebte hat flinke Beine, die kommen überall hin und kennen kein Hindernis, noch einen Höhenunterschied. Meine Geliebte ist ein Engel. Und wenn ich einen Halt brauche, so sind mir ihre Arme ein Geländer vor allen Abgründen, die unser Haushalt bereithält.

Kein Sitzkissen, das dem Hinterteil meiner Geliebten nahekäme, und wenn mir in der Kälte der Tage nach einer Zudecke ist, gehe ich ihr einfach unter die Haut.

Auf Mauern und alles Trennende können wir in unserer Wohnung verzichten: Meine Geliebte hat die Ohren, die sonst die Wände haben, und wir kommen, wie gesagt, ohne das Trennende aus. Der Lauscher an der Wand ist meine Geliebte und sie hört, wenn sie etwas hört, nur unsere eigene Schand, und die bleibt in der Familie. Meine Geliebte ist ganz Ohr.

Garderoben und Haken sind überflüssig, da meine Geliebte mir den kleinen Finger reicht, wo

